

# Sommernacht

Autor(en): **Hoop, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937984>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SOMMERNACHT

Heimlich still im Abendfrieden  
Lag die weite Welt  
Wanderte mit frohem Mute  
Durch das grüne Feld.

Heimwärts ging's ins traute Dörfchen  
Dort am kühlen Rhein  
Aus der weiten kalten Fremde  
Zu den Lieben mein.

In den früchteschweren Halmen  
Spielte leis der Wind,  
Trug auf feinen leichten Schwingen  
Blumendüfte lind.

Fern des Rheines Wellen rauschte  
Zauberischer Sang,  
Von den Weilern rings ertönte  
Abendglockenklang.

Wie ich immer weiter wandert'  
Durch die Sommernacht,  
Stieg der Mond im fernen Osten  
Auf in seiner Pracht.

Wie im Silber übergossen  
Lag nun Wald und Feld  
Und mein trunk'nes Auge schaute  
Eine Märchenwelt.

O, es war ein köstlich Wandern  
Durch die holde Pracht  
Und ich muss noch oftmals denken  
Jener Sommernacht.

18. Juli 1917

J.Hoop, Ruggell

Josef Hoop aus Ruggell, bekannt als grosser liechtensteiner Heimatdichter starb am 23. Mai 1918 im blühenden Alter von nur 26 Jahren. Er war ein Mann der Poesie, ein Talent der Kunst des Dichtens. Mit besonderer Begabung hat er es verstanden, die Reize und Schönheiten der Natur in Verse zu fassen.